

ANSPRECHPARTNER

Pfarramt

75245 Neulingen-Bauschlott
Am Anger 42
Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz
Pfarrsekretärin: Katja Prokosch
Bürozeiten: Mo. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Mi. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Termine mit der Pfarrerin nach Absprache
Tel.: 07237-282
E-Mail: pfarramt.bauschlott@t-online.de oder bauschlott@kbz.ekiba.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Bauschlott
IBAN: DE82 666 612 44 0004 2057 07
BIC: GENODE61NBT

Kirchengemeinderat

Stellvertretende Vorsitzende: Angela Ochner
Weitere Mitglieder: Dorothea Binder, Mathias Büchler, Sabine Faust,
Ute Rowe und Hans-Jürgen Schestag

Organisten

Volkwin Weiß	Hans Doll	Björn Kraus
Tel.: 07237-9797	Tel.: 07237-1099	Tel.: 07237-486383

Kirchendienerin

Manuela Beyer
Tel.: 07237-7485

Diakoniestation

Pforzheimer Straße 5
75248 Ölbronn-Dürrn
Tel.: 07237-9877
Fax: 07237-9845
Bürozeiten: Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Diakonisches Werk Pforzheim-Land
Lindenstr. 93
75175 Pforzheim
Tel.: 07231-9170 - 0
Fax: 07231-9170 - 12
e-mail: info@dw-pforzheim-land.de

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief ist die Informationsschrift der evangelischen Kirchengemeinde Bauschlott und erscheint 4 mal jährlich.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klebon-Schulz, Hilke Blaich, Joachim Blaich, Dieter Bürkle, Angela Ochner, Jutta Straub.

Druck: Druckerei Friedrich, Zum Grenzgraben 23A, 76698 Ubstadt-Weiher

G E M E I N D E B R I E F

Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott



* Weltgebetstag 2015 * Konfirmation * Evangelischer Kirchentag *

* Open Doors * Neues aus den Gruppen und Kreisen *

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Sonntag:	9.45 Uhr	Gottesdienst parallel Kindergottesdienst
	15.30 Uhr od. 17.30 Uhr	AB-Bibelstunde
Montag:	17.00 Uhr	Seniorengymnastik Leiterin: Luise Flößer, Tel.: 07237-1597
	19.00 Uhr	Singtreff, i.d.R. am 2. u. 4. Montag Leiter: Christoph Ehrismann, Tel.: 07252-973001 Ansprechpartnerin: Barbara Grünes, Tel.: 07237 – 442062
	18.00 Uhr	Kindergottesdienstmitarbeiterkreis (nach Absprache) Fam.GD-Vorbereitungskreis (nach Absprache)
Dienstag:	19.30 Uhr	Bibelgesprächskreis für Frauen (AB-Gemeinschaft, 14-täglich)
	19.30 Uhr	Posaunenchor Leiter: Christoph Uhlig, Tel.: 07231-89598 oder Peter Furrer, Tel.: 07237-1893
Mittwoch:	16.00 Uhr beide Gruppen	Konfirmandenunterricht I und II
Donnerstag:	19.30 Uhr	Kirchenchor (1xmonatlich) Leiterin: Ursula Ebert, Ansprechpartnerin: Renate Hofsäß, Tel.: 1452
Freitag:	10.00 Uhr	Krabbelgruppe, Leiterinnen: Kerstin Hilt und Marlene Schatterny, Tel.: 282
	19.30 Uhr	Jugendkreis Bauschlott (alle 2 Wochen) mit Ulrike Zeeb, Tel.: 442530; Sabine Faust, 3290620;
Samstag:	14.30 Uhr	Gospelchorprobe nach Absprache Leiter: Wolfram Sauer, Ansprechpartnerin: Sabine Herbst, Tel.: 0 7237-256

GOTTESDIENSTE, VERANSTALTUNGEN

März

Sonntag,	1.03.	9.45 Gottesdienst mit Taufe
Freitag,	6.03.	19.30 "Begriff Ihre Liebe" Weltgebetstag von den Bahamas
Sonntag,	8.03.	9.45 Gottesdienst mit Dekan Ebert
Sonntag,	15.03.	9.45 Gottesdienst
Sonntag,	22.03.	9.45 Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, Abendmahl 17.00 Konzert der Jugendabteilung des Musikvereins Bauschlott
Sonntag,	29.03.	9.45 Gottesdienst
Dienstag,	31.03.	19.30 Passionsandacht mit Posaunenchor



April

Gründonnerstag,	2.04.	19.30 Gottesdienst mit Abendmahl
Karfreitag,	3.04.	9.45 Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor
Ostersamstag,	4.04.	11.00 Goldene Hochzeit von Hilke und Joachim Blaich
Ostersonntag,	5.04.	7.30 Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit ökumenischer Bläsergruppe 9.45 Gottesdienst mit Taufe
Sonntag,	6.04.	9.45 Gottesdienst
Sonntag,	12.04.	9.45 Gottesdienst mit Prädikant Brommer
Sonntag,	19.04.	9.45 Gottesdienst gestaltet von den Konfis
Sonntag,	26.04.	9.45 Konfirmation I, Abendmahl, Gospelchor

Mai

Sonntag,	3.05.	9.45 Konfirmation, Abendmahl, Singtreff „Neue Wege“ und Posaunenchor
Sonntag,	10.05.	9.45 Gottesdienst mit Prädikant Brommer
Sonntag,	17.05.	9.45 Gottesdienst
Sonntag,	24.05.	9.45 Gottesdienst
Sonntag,	31.05.	9.45 Gottesdienst mit Abendmahl

Juni

Sonntag,	7.06.	10.00 Gottesdienst beim Seniorenzentrum Bethesda
Sonntag,	14.06.	9.45 Gottesdienst mit Prädikant Schäfer
Sonntag,	21.06.	9.45 Gottesdienst

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni, Juli, August ist der 5. Mai 2015



Getauft wurden:

30.11.2014 Marisa Elisabeth Faust
11.01.2015 Julia Engel



Wir nahmen Abschied:

09.12.2014 Anton Leypold, 98 Jahre
12.12.2014 Gudrun Göhner, geb. Flitsch, 66 Jahre
12.01.2015 Robbin Hellwig-Elsäßer, 29 Jahre
19.01.2015 Luise Anshelm, geb. Weber, 91 Jahre
06.02.2015 Hildegard Schaab, geb. Höllring, 77 Jahre
06.02.2015 Reinhard Elsässer, 84 Jahre
07.02.2015 August Karcher, 94 Jahre
11.02.2015 Hanna Freier, geb. Thielscher, 98 Jahre
13.02.2015 Christian Schmechel, 89 Jahre



Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, der vom Tode errettet. (Psalm 68,21)

Am 13. Februar haben wir in der Kirche in Bauschlott Abschied genommen von

Pfarrer i.R. Christian Schmechel

der am 4. Februar im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Er war von 1958 bis 1990 Gemeindepfarrer in unserer evangelischen Kirchengemeinde Bauschlott.

Wir sind dankbar für seinen treuen langjährigen Dienst in Bauschlott und werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Evangelische Kirchengemeinde Bauschlott
Christiane Klebon-Schulz, Pfarrerin

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ gibt für jedes Jahr eine Jahreslosung heraus.

Sie soll eine Art Leitwort sein, das uns das ganze Jahr begleitet. Die Jahreslosung für 2015 steht im Römerbrief und lautet:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ (Römer 15,7)

Früher war dieses Bibelwort ein beliebter Trauspruch. Und es ist ja durchaus ein passendes Wort für die Ehe:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Von Annahme ist da die Rede, von Gottes Lob, das passt gut zum Tag einer kirchlichen Trauung. Doch wenn in der Ehe der Alltag einzieht und es neben schönen Erfahrungen auch zu kleinen und großen Konflikten kommt, dann kann man merken: Das ist gar nicht so leicht, sich gegenseitig immer anzunehmen, das kann zu einer echten Herausforderung werden. Einander anzunehmen ist weit mehr als ein schönes Gefühl, es ist eine Frage der Haltung und manchmal auch mühsame Arbeit an der Beziehung.

Doch eigentlich steckt in dem Bibelvers eine noch viel größere Herausforderung: Nehmt einander an. Denn Paulus richtet sich ja mit diesen Worten nicht an ein Paar oder eine Familie, sondern an eine Gemeinde: Gerade dort, wo wir als Christen zusammenkommen,



kommt es darauf an, einander anzunehmen. In der Gemeinde in Rom, an die Paulus diesen Satz geschrieben hat, gab es große Spannungen.

Es gab vor allem sehr verschiedene Anschauungen darüber, wie man als Christ sein Leben gestalten soll – bis hin zur Frage, was man essen darf und was nicht. Manche erwiesen sich dabei in ihrem Glauben als stabiler, andere waren schwächer. Paulus gibt der Gemeinde nun nicht im Einzelnen Verhaltensmaßregeln, weil es darauf nicht ankommt. Er gibt vielmehr einen grundsätzlichen Verhaltensmaßstab für den Umgang miteinander: „Darum lasst uns dem nachstreben, was dem Frieden dient und zur Erbauung untereinander“ (Römer 14,19). Es geht also nicht um Richtig oder Falsch im Einzelnen, sondern darum, dass die Gemeinde in

Konflikten zum Frieden, zur gegenseitigen Achtung und zur gegenseitigen Stärkung kommt. Deshalb sagt Paulus dann auch: *Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.*

Das heißt: Akzeptiert es, dass ihr unterschiedlich seid, und mehr noch: Nehmt euch an in eurer Unterschiedlichkeit und seht euch gerade in der Verschiedenheit als die eine Gemeinde Gottes.

Die Jahreslosung gilt auch unseren Gemeinden in der heutigen Zeit: *„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“*

Genauso sollte es in einer christlichen Gemeinde sein: Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Bildung, Menschen, die vor Kraft strotzen und solche, die auf Hilfe angewiesen sind, Menschen mit unterschiedlichen Einstellungen zum Glauben – für alle gilt das: Einander anzunehmen und sich angenommen zu wissen. Und das nicht nur in den Sonntagsreden, sondern in allen großen und kleinen Situationen des Alltags.

Wenn wir die Jahreslosung ernst nehmen, haben wir viel vor im Jahr 2015. Mancher wird einwenden: Wenn ich ehrlich bin, das überfordert mich. Doch zum Glück ist das Wort des Paulus ja mehr als eine Mahnung. *„Wie Christus euch angenommen hat“*, sagt er. Wir sind schon längst angenommen – und die anderen auch.

Die Liebe Christi umfasst uns alle, so unterschiedlich wir auch sind. Jesus Christus nimmt uns an – so wie wir sind, trotz aller Fehler und Schwächen. ER vergibt uns unsere Schuld und hilft uns neu anzufangen – aus lauter Liebe. Und diese Liebe Christi wird uns auch in diesem Jahr begleiten. Was auch passieren wird, was wir auch erleben werden im persönlichen Bereich wie im großen Weltgeschehen, die Liebe Jesu Christi wird uns umgeben. Jesus nimmt uns an. Dieses Vertrauen macht uns eigentlich erst stark, dass auch wir einander annehmen können.

Da, wo uns das gelingt, da werden wir zu sichtbaren Zeugen von Gottes Zuneigung zu allen Menschen. Ob in der Partnerschaft, in der Familie, bei der Arbeit, in der Schule oder in der Gemeinde: Wenn wir einander annehmen, dann fangen wir an, mit unserem Leben Gott zu loben. Darum:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“

Es grüßt Sie Ihre

Christiane Klebon-Schulz, Pfarrerin

Freizeiten 2015 mit der Evangelischen Jugend Pforzheim



Info und Anmeldung:
www.ej-pforzheim.de

Neues von der Krabbelgruppe

Unsere Krabbelgruppe im Gemeindehaus hat zwei neue Leiterinnen: Kerstin Hilt und Marlene Schatterny sind die neuen Ansprechpartnerinnen, wenn es um die Eltern-Kind-Gruppe geht, die sich immer freitags um 10 Uhr mit ihren Kindern unter 3 Jahren im Gemeindehaus trifft, um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln und zu plaudern.



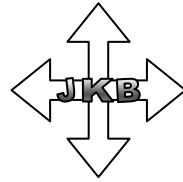
KRABELGRUPPE

KINDERGOTTESDIENST

Herzliche Einladung! Ihr Kinder kommt um 9.45 Uhr zum Gottesdienst in die Kirche und geht vor der Predigt mit den KindergottesdienstmitarbeiterInnen ins Gemeindehaus.

Dort werden biblische Geschichten spannend erzählt, fröhliche Lieder gesungen, gebastelt und gespielt.

Wir freuen uns auf euch!



Der JKB stellt sich vor:

Der Jugendkreis Bauschlott wird dieses Jahr 12 Jahre alt und wir, das sind Ulrike Zeeb, Jessica Taucher und Sabine Faust, sind als Mitarbeiter des Jugendkreises aktiv. In diesen 12 Jahren hat sich der Mitarbeiterkreis immer wieder verändert und viele Jahrgänge von Konfirmanden durften wir kennenlernen.

Neben Aktivitäten wie Kegeln oder Schlittschuh laufen, Spiel und Spaß ist es uns wichtig, über unseren Glauben zu reden. Wir singen gemeinsam, hören eine Andacht, beten oder sprechen über aktuelle Themen.

Wir treffen uns einmal monatlich freitags von 19.30 bis 22.00 Uhr im Gemeindehaus.

Unsere nächsten Termine:
6.3. / 17.4. / 8.5. / 12.6. / 10.7.

Wer als Jugendlicher ab der Konfirmation unseren Kreis kennenlernen möchte oder gerne mit Jugendlichen arbeiten und unseren Mitarbeiterkreis erweitern möchte, kann gerne einmal freitags bei uns vorbeischaun. Wir freuen uns!

Sabine Faust

50 Gemeindebriefe...

...liegen hinter uns, den 51sten haben Sie heute vor sich liegen.

Nach mehr als 12 Jahren ist es an der Zeit, unseren Gemeindebrief etwas moderner zu gestalten. Wir möchten daher den Gemeindebrief Stück für Stück fit für die nächsten 50 Ausgaben machen!

Nach ausführlicher Beratung mit dem Ältestenkreis bekamen wir grünes Licht für ein sogenanntes „Facelifting“.

In den kommenden Monaten wollen wir einiges ändern, aber auch bewährtes beibehalten. Dazu werden wir ein neues Programm auf unseren PCs installieren, eine Fortbildung zur Gestaltung von Gemeindebriefen besuchen und last but not least wollen wir auch die Inhalte verbessern.

Dazu brauchen wir aber auch Sie, liebe Leser und Leserinnen, liebe Gruppenleiter und -leiterinnen: Schreiben Sie Beiträge und Leserbriefe für unseren Gemeindebrief; teilen Sie uns mit, was die einzelnen Gruppen und Kreise planen oder was sie besonderes gemacht haben. Wir berichten dann gerne über ein buntes erfülltes Gemeindeleben.

Heute bereits können Sie eine ganz offensichtliche Neuerung erkennen: wir lassen in unserem Gemeindebrief nun die Bilder in Farbe drucken.

Das Gemeindebriefteam



Dekan Ebert verabschiedet sich

Unser Dekan für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land und gleichzeitig Gemeindepfarrer der Nachbargemeinde Göbrichen, Pfarrer Axel Ebert, tritt im Mai eine neue Stelle im evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe an. Er wird die Leitung im Amt für Missionarischen Dienste übernehmen.

Dekan Ebert kam im Herbst 2008 mit einer 50% Stelle als Dekan und einer 50% Stelle als Gemeindepfarrer nach Göbrichen.

Am 8. März hält er noch einmal den Gottesdienst bei uns in Bauschlott und am Samstag, 11. April findet in einem Abendgottesdienst die offizielle Verabschiedung in der St. Ulrich Kirche in Göbrichen statt.

Wir wünschen ihm und seiner Familie auf ihrem weiteren Weg Gottes Segen.

Aus dem Kirchengemeinderat

Ein Thema beschäftigt uns im Kirchengemeinderat seit Anfang 2014 immer wieder: die energetische Sanierung des denkmalgeschützten Pfarrhauses.

Es gibt vieles zu bereden, zu prüfen und zu entscheiden. Als Architekt ist Peter Schaller tätig. Er hat schon den Umbau des Gemeindehauses betreut und ist seit Februar immer wieder in der Kirchengemeinderatssitzung dabei, um über den aktuellen Stand zu berichten. Eine gründliche Begehung und ein energetisches Gutachten waren nötig, um von einem Programm der Landeskirche zu profitieren. Genehmigt wurde so die Summe von 100.000 Euro. Schnell ist diese allerdings ausgegeben, denn es gibt viele verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Energieverbrauchs und Behaglichkeit der Wohnsituation. Es muss abgewägt werden, ist es sinnvoller eine neue Heizung einzubauen, die Fenster zu erneuern, die Fassade zu dämmen?

Der Kirchengemeinderat beauftragt Architekt Schaller zwei Vorschläge zu erstellen, dabei darf die genehmigte Summe nicht überschritten werden, denn die Kosten über die genehmigte Summe hinaus müssen von der Kirchengemeinde selbst aufgebracht werden.

Ein weiterer Termin mit den Vertreterin des Oberkirchenrat Karlsruhe für bauliche Angelegenheiten wurde nötig, denn

unter den Förderzweck „Energetische Sanierung“ fallen nur Dämmungen von z.B. Decken, Keller und Fassade sowie der Austausch von Fenstern.

Die Kostenberechnung wird über das Dekanat an den Oberkirchenrat in Karlsruhe zur Genehmigung weitergeleitet. Danach erfolgt die Ausschreibung der Gewerke durch den Architekten, sowie die Freigabe durch das Bauamt des Oberkirchenrates. Im August waren Vertreter vom Landesdenkmalamt da und haben mit Architekt Schaller die Renovierung besprochen. Das Landesdenkmalamt sieht diesen Termin gleichzeitig als denkmalrechtliche Anhörung.

Im November ist es dann soweit und Herr Schaller präsentiert den Kostenvoranschlag:
 - die Fenster haben Priorität, da sie zum Teil nicht dicht sind, es sollten so viel wie möglich eingesetzt werden- das beste Angebot macht die Fa. Walch aus Remchingen
 - die Fassade wird geputzt, saniert und gestrichen- dafür hat die Fa. Dietz aus Oberderdingen das günstigste Angebot gemacht.

Es wurde über beide Projekte einstimmig abgestimmt. Der Kirchengemeinderat war optimistisch, dass noch im Herbst 2014 mit den Arbeiten begonnen werden kann, nun ist es Februar 2015 geworden und dieses Projekt wird uns in diesem Jahr noch eine lange Zeit begleiten.

Sabine Faust

Singtreff „Neue Wege“ feiert 10-jähriges Jubiläum

In diesem Jahr feiert der Singtreff „Neue Wege“ einen „runden Geburtstag“. Schon vor fast 10 Jahren trafen sich ein paar Singbegeisterte bei Anne Wehing zu Hause, um moderne, deutsche, christliche Lieder gemeinsam zu singen. Schon bald wurde der Wunsch nach „mehr“ spürbar und es gab einen ersten Auftritt im Gemeindegottesdienst.

Die positive Resonanz bestärkte die Sängerinnen und Sänger in ihrem Ziel, einen regulären Chor zu bilden und mit Christoph Ehrismann aus Ruit fand der neue Chor einen tollen Dirigenten, der bereit war die Chorleitung zu übernehmen. Auch die Unterstützung durch die evangelische Gemeinde ließ nicht lange auf sich warten und so war die Finanzierung der Chorleiterstelle gesichert.

Seitdem ist der Singtreff „Neue Wege“ fester Bestandteil im Gemeindeleben.

Wir proben alle 14 Tage montags von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus und beteiligen uns drei bis viermal im Jahr musikalisch am Gottesdienst.

Auch größere musikalische Projekte haben wir schon gemeistert. So gab es 2012 einen musikalischen Gottesdienst am 3. Advent und 2009 konnten wir mit Liedern aus dem Weihnachtsoratorium von Gerhard Schmitter in Zusammenarbeit mit dem Musikverein und Instrumental- und Chorsolisten eine große Zuhörerschaft begeistern.

Unseren Jubiläumsgottesdienst möchten wir am 12.07 feiern, die Planungen dazu laufen schon. Außerdem werden wir in diesem Jahr bei der Konfirmation am 03. Mai und am 4. Advent (20.12.2015) im Gottesdienst singen

Neue Sängerinnen und Sänger sind natürlich auch herzlich willkommen! Die Zeit um mitzusingen ist ideal, da wir gerade mit der Probenarbeit für die nächsten Gottesdienste beginnen.

Noch Fragen?
 Rufen Sie an!
 Barbara Grünes
 Tel.: 07237/442062



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalten am Sonntag, 19. April den Gottesdienst zum Thema „Open Doors“ und stellen sich damit der Gemeinde vor.

Konfirmation feiern wir dann an zwei Terminen, und zwar am 26. April und am 3. Mai. Folgende Jugendliche werden in Bauschlott konfirmiert:

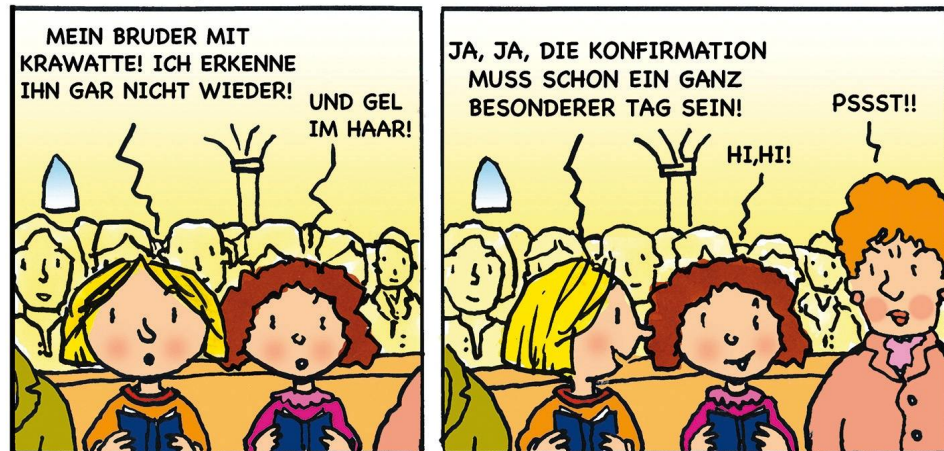
26.04.2015:

Estevez-Leicht, Fernando
 Födisch, Alessandro
 Götz, Valentina
 Hofsäß, Sina
 Jung, Rebecca
 Knollmeier, Luana
 Krauter, Philipp
 Lindenmann, Lea
 Pohl, Christopher
 Schneider, Rafael
 Suedes, Marie
 Theurer, Sara

03.05.2015:

Augenstein, Gina-Marie
 Bürkle, Benedikt
 Entz, Verena
 Franta, Maximilian
 Helmstetter Ronja
 Le, Lucian
 Lietz, Tobias
 Manna, Paula
 Neckel, Hannah
 Pflittner, Luca
 Rebstock, Emma
 Seitz, Dennis
 Solombrino, Laetitia
 Tarasenko, Angelina
 Wüst, Marina
 Wüst, Florian

MINA & Freunde



6. März * Weltgebetstag * Liturgie von den Bahamas * Evangelisch-methodistische Kirche Bauschlott * 19.30 * Herzliche Einladung!

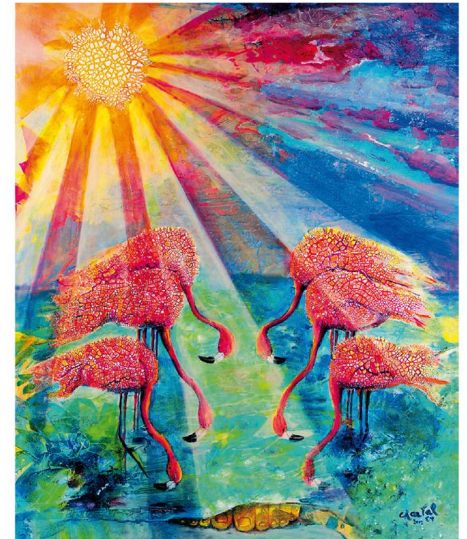
BEGREIFT IHR MEINE LIEBE?

Große Vielfalt auf kleinem Raum: So könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Über 90 Prozent der rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.). Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt. Auf der ganzen Welt wird ihre Liturgie am Freitag, den 6. März 2015, gefeiert. Das Motto lautet: „Begreift ihr meine Liebe?“

Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickeltesten Ländern weltweit. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneidet das Land im internationalen Vergleich recht gut ab. Auf den Bahamas sind so z.B. sehr viel mehr Frauen in den mittleren und höheren Führungsetagen zu finden als in Deutschland.

Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge sowie Übergriffe gegen sexuelle Minderheiten kennzeichnen die Kehrseite der Sonneninseln. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. In der Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1–17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar.



Gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt braucht es die tatkräftige Nächstenliebe von jeder und jedem Einzelnen, braucht es Menschen, die in den Spuren Jesu Christi wandeln!

Der Weltgebetstag 2015 ermuntert dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgende Gemeinschaft zu (er)leben. Ein spürbares Zeichen dieser weltweiten solidarischen Gemeinschaft wird beim Weltgebetstag auch mit der Kollekte gesetzt. Sie unterstützt Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt; darunter ist auch die Arbeit des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC). Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des Weltgebetstags mit dem BCC steht eine Medienkampagne zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Mädchen.

LISA SCHÜRMAN

Erfahren Sie auf Basis christlicher Nächstenliebe Unterstützung und Hilfe in Pflege und Hauswirtschaft durch qualifizierte Fachkräfte im eigenen Zuhause.

DIAKONIE- STATION BAUSCHLOTTER PLATTE e.V.



Bei Mitgliedschaft im örtlichen Diakonie- bzw. Krankenpflegeverein gewährt dieser eine finanzielle Unterstützung. Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 07237/9877



Konfirmandengruppen aus dem Enzkreis, bei einer Infoveranstaltung sehr viel über Entstehung und Arbeit von Open Doors erfahren.

Angela Ochner

Konfitag

Am 15.11. war unser Konfitag an dem wir viel über Jesus und seine Taten erfahren und lernen sollten.

Zunächst einmal empfing uns morgens ein „Pappkamerad“ der Jesus darstellen sollte in der Kirche.

Ihm durften wir verschiedene Fragen stellen. Danach sind wir ins Gemeindehaus gewechselt, wo wir mit Hilfe von Bibelstellen einen Steckbrief über Jesus geschrieben haben. Bevor wir zu unserem nächsten Thema kamen: Orte finden, an denen Jesus ist, gab es eine Pause mit Kuchen, der von einigen Müttern zu unserer Stärkung gebacken wurde.

Wir stellten in Form einer Collage Jesus zu Menschen, die hungern, die verletzt sind, die leiden, die krank sind, die im Sterben liegen,

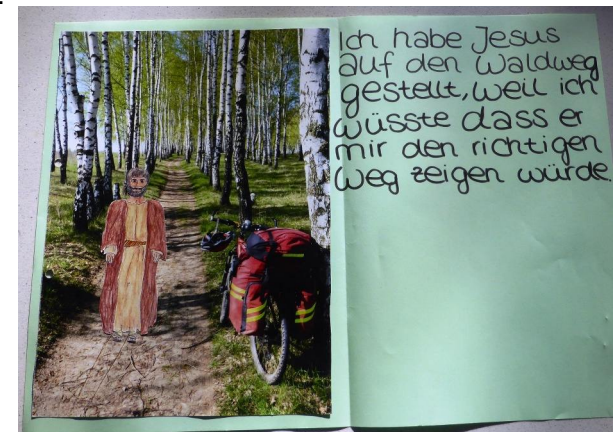
sowie an Orte an denen man abschalten kann.

Im Anschluss gab es das Mittagessen, das einige Mütter für uns gekocht hatten. Wir ließen uns die Nudeln mit Tomatensoße schmecken.

Nachdem wir alle gesättigt waren, sollten wir zu einem Bibelspruch wie zum Beispiel: „Liebet eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen“ in verschiedenen Teams unsere Gedanken dazu zusammenfassen und der gesamten Gruppe präsentieren. Zuletzt haben wir in diesen Teams Geschichten gelesen und allen Konfirmanden vorgestellt.

Das war ein lehr- und erlebnisreicher Tag.

Alessandro Födisch





Konfi-Jahrgang 2014/2015

Es ist kaum zu glauben, aber die Konfirmandenzeit für unsere derzeitigen Konfirmanden geht mit schnellen Schritten dem Ende entgegen. Neben vielen bewährten und bekannten Elementen des Konfirmandenunterrichts gab es auch einige Neuerungen.

Etwas Besonderes war sicher unsere Konfirmandenfreizeit. Sie fand dieses Mal in der Aschenhütte, die oberhalb von Bad Herrenalb gelegen ist, statt. Aus aktuellem Anlass war unser Thema „Taufe – meinem Leben auf der Spur“. Die Frage „Wo war/ist Gott in meinem Leben?“ war die Eingangsfrage zu diesem Thema, die im Plenum diskutiert wurde. An verschiedenen Stationen mit Infos, Spielen, Basteln wurde dann das Thema Taufe weiter vertieft. In einem feierlichen Gottesdienst am Sonntag taufte dann Frau Klebon-Schulz einen unserer Konfirmanden.

Natürlich hatten wir viel Spaß bei den Abendprogrammen, der Nachtwanderung und der freien Zeit zwischendurch.

Neu in diesem Jahrgang sind die zwei Konfi-Samstage. Einer fand bereits im November statt und der zweite ist für den kommenden März geplant. Von 9 bis 12 Uhr waren die Konfirmanden in Aktion und rückblickend kann man sagen, dass es ein gelungener Tag war. In seinem Bericht erzählt Alessandro Födisch, was wir so alles an diesem Tag gemacht haben.

Der von den Konfirmanden gestaltete Gottesdienst am 19. April wird voraussichtlich Open Doors als Thema haben. Es bietet sich an, da an diesem Sonntag die Kollekte für Open Doors ist. Außerdem haben unsere Konfirmanden an einem Mittwochnachmittag in Niefern, zusammen mit anderen

Open Doors

Weltverfolgungsindex 2015

Schätzungsweise 100 Millionen Christen werden weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Open Doors ist ein überkonfessionelles christliches Hilfswerk und seit 60 Jahren in mehr als 50 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex. Der Weltverfolgungsindex ist die einzige jährlich durchgeführte systematische Untersuchung zur Lage der Religionsfreiheit und Verfolgung von Christen weltweit. Aufgelistet werden 50 Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt und benachteiligt werden. Open Doors untersucht die Bereiche Privatleben, Familie, Gesellschaft, Leben im Staat und das kirchliche Leben um die Bedrängnis aufzuzeigen und die teilweise ungeheure Gewalt zu registrieren, der Christen in vielen Ländern ausgesetzt sind.

Das Leiden dieser Menschen lässt sich nicht in eine Statistik fassen. Hinter den Zahlen verbergen sich die Schicksale von Millionen Menschen, ihr Leide, aber auch ihr Mut und ihre Glaubensstärke. Daher ist es auch die dringlichste Bitte von Open Doors, dass wir für unsere verfolgten Glaubensgeschwister beten.

Hier werden Christen am stärksten verfolgt (www.weltverfolgungsindex.de)

- Platz 1 Nordkorea
- Platz 2 Somalia
- Platz 3 Irak
- Platz 4 Syrien
- Platz 5 Afghanistan
- Platz 6 Sudan
- Platz 7 Iran
- Platz 8 Pakistan
- Platz 9 Eritrea
- Platz 10 Nigeria

Verschlechterung in vielen Ländern – besonders in Afrika

Weltweit hat die Schwere und Verbreitung der Christenverfolgung zugenommen. Die zunehmende Radikalisierung größerer Bevölkerungsteile in vielen Ländern führt zu einer stärkeren Ausgrenzung der Christen. Ihr tägliches Leben wird in den meisten der 50 WVI-Länder immer härter. Wir werden erinnert an die Worte Jesu in Matthäus 24,8: „Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen.“ Positiv zu bewerten ist, dass zwischen bedeutenden Teilen der Christenheit im Nahen Osten angesichts des enormen Verfolgungsdruckes eine nie gekannte Einheit herrscht. Viele suchende Menschen hören zum ersten Mal das Evangelium und wollen Jesus nachfolgen. Die Gemeinden dort benötigen deshalb unsere geistliche Unterstützung – unser Gebet. Ihr treues Ausharren schenkt Hoffnung.

Dos and Don'ts im Gottesdienst

Wer zum ersten Mal oder nach langer Zeit wieder in die Kirche geht, hat vielleicht Angst, etwas falsch zu machen. Wie besucht man unfallfrei einen Gottesdienst?

VORHER

Was ziehe ich an?

Männer sollten immer mit langen Hosen in die Kirche gehen. Als Frau sollte man ebenfalls darauf achten, nicht allzu viel Bein zu zeigen, und der Ausschnitt sollte auch nicht zu tief sein. Viele Menschen machen sich für den Kirchengang besonders fein zurecht. Das ist nicht unbedingt nötig, aber es schadet auch nicht, seine Sachen vorher zu bügeln.

Tipp

Männer nehmen im Kirchenraum immer die Kopfbedeckung ab, bei Frauen gehört sie zur Frisur und ist erlaubt.

ANKOMMEN

Wo setze ich mich hin?

Wenn man in eine Kirche hineingeht, gibt es in der Regel am Eingang ein Gesangbuch. Meistens wird einem das in die Hand gedrückt. Wenn nicht, dann liegt es nahe der Eingangstür. In evangelischen Kirchen gibt es kein Weihwasser, und man bekreuzigt sich auch nicht, also: einfach einen Platz aussuchen, wo man sich wohlfühlt und direkt dahin gehen. Vor dem Hinsetzen bleiben viele Leute gerne noch einen Moment stehen. Sie beten oder schwei-

gen einfach. Dann nehmen sie Platz. Man kann sich dann noch leise mit dem Nachbarn unterhalten.

Tipp

Wenn noch etwas Zeit ist, bevor der Gottesdienst losgeht, kann man schon mal die kleinen Bändchen als Lesezeichen in das Gesangbuch legen. Es gibt Tafeln, die angeben, welche Lieder gesungen werden. Die erste Zahl gibt die Liednummer an, die anderen die Strophen.

PEINLICHKEITEN VERMEIDEN

Was sollte ich auf keinen Fall tun?

Wie bei allen feierlichen Veranstaltungen gilt auch im Gottesdienst: Handys aus. Fotografieren sollte man nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Pfarrers. Ansonsten ist es tabu. Wer zu spät kommt, setzt sich am besten in aller Ruhe in eine der hinteren Bänke. Wer unbedingt früher gehen muss, tut das ebenfalls leise. Während der Predigt sollte man (selbst wenn sie langweilig sein sollte) den Mund halten und anschließend sollte man (auch wenn die Predigt überwältigend gut war) nicht klatschen.

Tipp

Manchmal gefällt einem zum Beispiel ein Musikstück so gut, dass es schade wäre, gar keinen Applaus zu spenden. Dann wartet man einfach, bis der letzte Ton nach dem Gottesdienst verklungen ist, steht auf und klatscht dann, bevor man hinausgeht.

Text: Pastor Frank Muchlinsky



Deutscher Evangelischer Kirchentag Stuttgart
3. - 7. Juni 2015

Was ist Kirchentag?

Beim Kirchentag kommen viele tausend Menschen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern und über die Fragen der Zeit nachzudenken. Seit 1949 finden Deutsche Evangelische Kirchentage statt. Sie dauern immer fünf Tage: von der Eröffnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag bringt Menschen aus aller Welt und aus unterschiedlichen Konfessionen und Religionen zusammen. Gerade junge Menschen unter 30 bestimmen die besondere Atmosphäre der christlichen Großveranstaltung.

Die Veranstaltungen des Kirchentages sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben. Fünf Tage und Nächte mit vollem Programm in über 2.000 geistlichen, kulturellen und politisch-gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Christinnen und Christen mischen sich ein, wenn es um Frieden, Gerechtigkeit oder um die Bewahrung der Schöpfung geht. Eine Verbindung von Glaube und Verantwortung prägt Kirchentage daher immer. In Ost und West haben sie immer wieder Einfluss

auf Entwicklungen in Kirche und Staat genommen. So gingen Friedens- und Ökologiediskussionen ebenso von Kirchentagen aus wie die Idee eines „Konzils für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“.

Der Kirchentag soll für alle Menschen Erlebnis und Ereignis sein. Alle Menschen sollen dabei sein können. Deshalb sind Teilhabe und Barrierefreiheit wichtig. Und deshalb ist Inklusion für den Kirchentag ein gutes Ziel. Mehr als 2.500 Menschen mit Behinderung werden in Stuttgart dabei sein, bei manchen sind besondere Bedürfnisse sichtbar, bei anderen nicht. Jede und Jeder ist herzlich willkommen!

Wer schon einmal einen Kirchentag erlebt hat, kennt die unbeschwertere und heitere Atmosphäre, die die gastgebende Stadt bei diesem Großereignis erfüllt. Vom 3. bis 7. Juni 2015 laden wir Sie herzlich zum 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart ein, zu einer Feier des Glaubens, einem Fest zum Mitmachen und zu einem Forum aufregender Debatten. Erleben Sie spannende Diskussionen, gute Musik und spirituelle Höhepunkte. Begegnen Sie Freunden aus Europa und aller Welt. Lassen Sie sich anstecken vom Lebensgefühl Kirchentag! Feiern Sie mit uns in Stuttgart einen Kirchentag, dem Schwabenland zwischen Wäldern und Reben!



damit wir klug werden

(Psalm 90,12)